

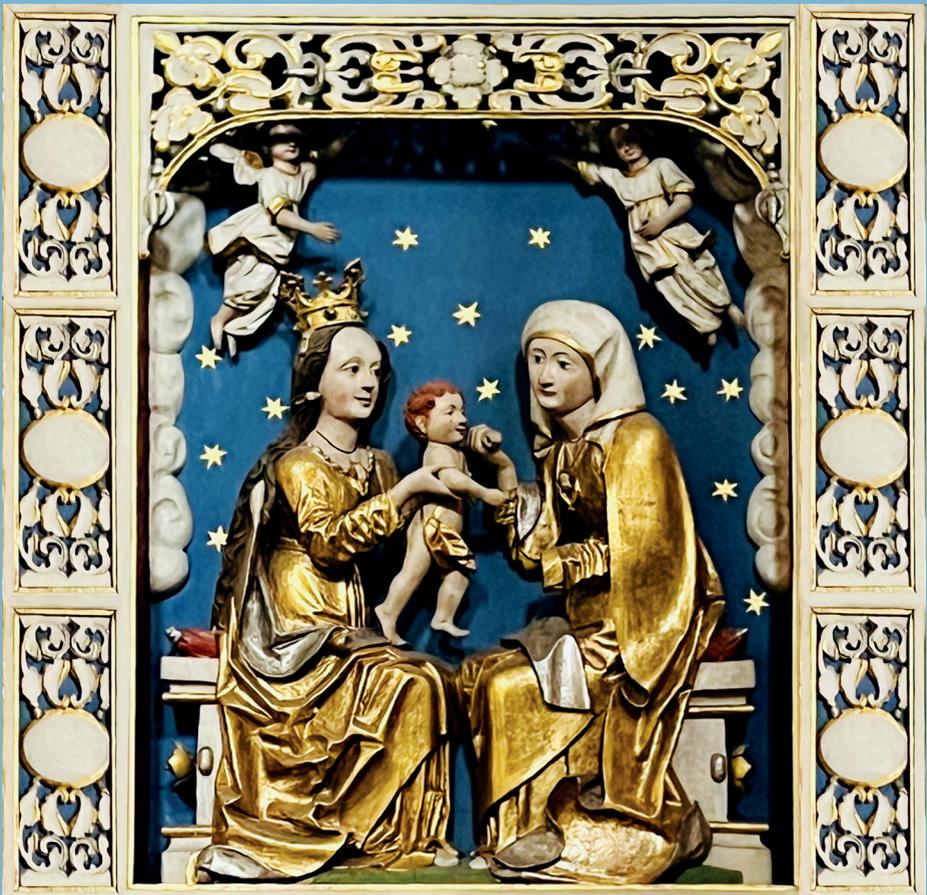
Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf

www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de



Nachrichten aus der Gemeinde

Dezember / Januar 2025



Ausschnitt Triptychon, Kloster St. Marienstern, Panschwitz-Kuckau

Liebe Leserinnen und Leser,

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“ mit diesem ökumenischen Montasspruch für Dezember aus Jes 60,1, grüsse ich Sie und euch alle mitten hinein in die Adventszeit.

„Mache dich auf, werde licht..“ - wer den Kanon aus unserem Gesangbuch kennt, der hat jetzt beim Lesen wahrscheinlich die ganze Zeit in eindruckliche Melodie im Hinterkopf mitlaufen.

Sich aufmachen und „licht“ werden – ein Appell der erst einmal rätselhaft klingt und scheinbar an den Verheißungsteil: „denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“, gekoppelt ist.

Vielleicht hilft es, sich die Rahmenbedingungen des Textes anzusehen: geschrieben wurde er vor fast genau 2500 Jahren in Jerusalem und setzt dort neu an, wo wir die Spur Jeremias, den wir in den letzten Ausgaben gefolgt sind, verloren haben. Nach dem verlorenen Krieg und den Deportationen durften die ersten jüdischen Bürger:innen in ihre Heimatstadt und Stadt des Herrn zurück kehren.

Zunächst waren sie noch voller Mut und Zuversicht gewesen, doch die Lage im Lande blieb ärmlich und bald schon zeigten sich wieder die alten Mißstände: einige wenige profitierten vom Mangel und machten gute Geschäfte, aber die Masse der Heimkehrer fand kaum Arbeit. Viele mussten sich verschulden, fühlten sich ausgebeutet und unterdrückt. Es gab keine Rechtssicherheit. Hinzu kamen unweigerlich starke soziale, gesellschaftliche Spannungen: Spannungen untereinander, aber auch Spannungen zwischen den Heimkehrern und den Menschen, die sich in der Zwischenzeit hier angesiedelt hatten, oftmals keine Juden. Die wollten sich natürlich nicht verdrängen lassen.

Die Auswirkungen dieses angespannten Verhältnisses sehen wir noch heute – kaum ein Tag, in dem Israel nicht im Mittelpunkt

der Medien steht. Sich Angst bis zu uns breit macht vor einem militärischen Flächenbrand einerseits und der Ratlosigkeit, wie man bei aller Solidarität mit Israel auch der palästinensischen Zivilbevölkerung helfen kann, andererseits.

Jerusalem wird nicht zufällig in dem Text, der dem Zitat folgt mit einer verlassenen und ungeliebten Frau verglichen. Und mitten hinein, kommt der Ruf Gottes: ja er sieht die Angst und Dunkelheit aller Völker und er verspricht, dass sein Licht diese Dunkelheit vertreiben wird – und das ausgehend ausgerechnet wieder von Jerusalem.

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“. Kein Wunder also, dass diese alten Worte ihre Ausstrahlungskraft bis heute behalten haben.

Sich aufmachen und licht werden, heisst also auch für uns heute: gerade auch im Angesicht der vielen ungelösten Konflikte und einem Jahr, das uns im eigenen Land Neuwahlen und in den Vereinigten Staaten einen Präsidenten bringt, der schwer einzuschätzen ist, nicht ängstlich in der Ecke im eigenen Kämmerlein sitzen zu bleiben. Sondern aufzusteigen und das Licht in die Welt zu tragen, um sich selbst und anderen Mut zu machen.

Dazu feiern wir an Weihnachten, dass Jesus Christus als Licht Gottes in die Welt gekommen ist, und daran will uns auch jede einzelne Kerze erinnern, die wir in den nächsten Tagen und Wochen entzünden.

Mit adventlichen Grüßen und den besten Wünschen für 2025,

Ihre Daniela Marquardt

Der Gemeindekirchenrat informiert

Lieber Leserinnen und Leser, kaum zu glauben, aber das Jahr 2024 neigt sich langsam dem Ende zu. Vor uns liegen Nikolaus, die Adventszeit, Weihnachten sowie Silvester. Hinter uns liegen viele wundervolle Tage und Stunden in der Gemeinde, von der auch dieser Gemeindebrief wieder lebendiges Zeugnis ablegt. So viel, dass wir Beiträge auf die nächste Ausgabe schieben müssen. Ich bin Ihnen und Euch so unendlich dankbar, mit welcher Energie und welchem Schwung Sie und Ihr Euch in den unterschiedlichsten Formaten beteiligt. So beweist sich, was ich nicht müde werde zu sagen: **Gemeinde ist, was wir daraus machen!** Mit einer zunehmenden Zahl an Familiengottesdiensten prägt unsere Gemeindepädagogin Corinna Sperlich diese Gottesdienst-

form, die sich großer Beliebtheit erfreut und die wir im neuen Jahr regelmäßiger anbieten. Die JAMkidz sind eine ebenso tolle Gemeinschaft, wie Frauen- und Männertreff, Basar- und Helferkreis, der Bibelkreis oder die Andachtsgemeinde. Das KirchenCafé erfreut sich zahlreicher Besucher und bietet eine tolle Gelegenheit zum Austausch.

Wir versuchen unsere Reichweite seit ein paar Wochen mit Instagram zu erweitern, schauen Sie doch mal vorbei.

Im nächsten Jahr nehmen wir uns die energetische Sanierung des Gemeindehauses vor und beenden Ende des nächsten Jahres die Legislatur dieses Gemeindekirchenrates. Wenn Sie und Ihr Lust habt, Euch aktiv an der Gestaltung der Gemeinde zu beteiligen,

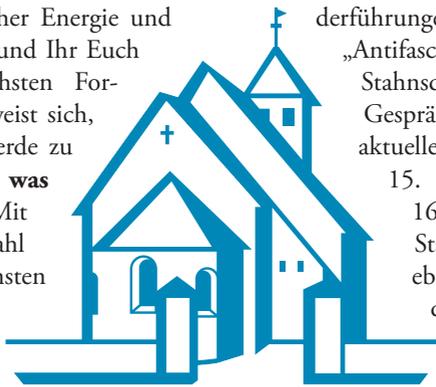
kommt einfach auf uns zu, wir freuen uns; es warten vielfältige Aufgaben auf tatkräftige Menschen.

Zahl und Umfang der Weihnachtsgottesdienste sind unverändert zum letzten Jahr. Am 2. Advent sind wir erstmalig mit einem Stand auf dem Adventsmarkt vertreten und am 3. Advent feiern wir einen Familiengottesdienst mit Konfi-Taufen und Krippenspiel.

Als weitere Termine möchte ich auf Sonderführungen durch die Ausstellung „Antifaschistischer Widerstand in Stahnsdorf“ mit anschließendem Gespräch und Vorstellung des aktuellen Projektes am 14. und 15. Januar 2025 um jeweils 16.45 Uhr im Heimatverein Stahnsdorf, Tannenweg 2, ebenso hinweisen, wie auf das Weihnachtliedersingen des RSV am 13. Dezember von 17 bis 20 Uhr.

Dazu kommen musikalische Mittwochabendandachten in der Adventszeit mit dem Chor ZwischenTÖNE (4.+18. Dezember) sowie den VocaLadies am 11. Dezember, die mit uns an diesem Mittwoch Teil des lebendigen Adventskalenders sind. Am 1. Advent ab 11.30 Uhr findet eine Matinee der Blechbläser-Ensembles der Musikschule Engelbert-Humberdinck in der Dorfkirche statt, und auch am 4. Advent sind wir mit Posaunenbegleitung Teil des lebendigen Adventskalenders, im Anschluss laden wir zu Häppchen und Punsch vor dem Büro von Pfarrerin Marquardt ins Gemeindehaus ein. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Herzliche und gesegnete Grüße in die Advents- und Weihnachtszeit,
Ihr Sascha Albrecht



Taizéandacht mit Ausklang an der Feuerschale

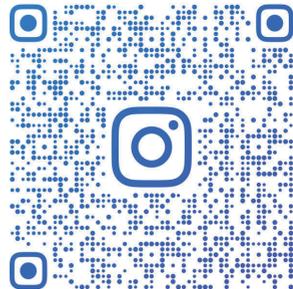


Am 21. August fand zum zweiten Mal eine Gemeindeveranstaltung an der Feuerschale statt. Begonnen hatten wir in der Mittwochabend-Andacht, wo Elke und Claudia Bilder und Eindrücke aus dem ökumenischen Kloster Taizé und der Gegend im Burgund mit uns teilten. Untermalt von stimmungsvollen Liedern und Texten der Communauté Taizé, deren wirkungsvolle kurzen Texte und Noten zum Mitsingen ebenfalls auf die vorbereitete Leinwand projiziert wurden. Unser Gesang wurde von Mitgliedern des Chores „Zwischentöne“ kräftig unterstützt. Das Taizé-Kreuz verbindet zwei christliche Symbole: Kreuz und

Taube. Das Kreuz – Erinnerung an Christi Tod und Auferstehung. Die Taube – Symbol des Friedens und des heiligen Geistes.

Da das Wetter mitspielte, konnten wir uns danach an der Feuerschale treffen. Die herrlichen Loungemöbel reichten nicht aus und so mussten weitere Sitzgelegenheiten dazu gestellt werden für die große Runde der Besucher im Gemeindegarten! Französische Häppchen und Getränke erinnerten an das Land Frankreich und wurden auch zu später, schon dunkler Stunde geschätzt. Das Feuerknistern war bei den angeregten Gesprächen kaum noch zu hören. Auch eine Pilgerin freute sich, mit uns gemeinsam diese Gemeindeveranstaltung in Stahnsdorf, vom Frauentreff durchgeführt, mitzuerleben. Wir dankten für den so reich gedeckten Tisch, die Gebete und Gesänge aus Taizé und die Gemeinschaft an diesem Abend im August an der Feuerschale.

Bis zum nächsten Sommerabend an der Feuerschale! Auf ein Wiedersehen freut sich der Frauentreff.



@KIRCHENGEMEINDE_STAHNSDORF

Unser Posaunenchor sucht Dich!

Vielleicht gehören Sie und gehörs Du auch zu den Menschen, die Posaunenmusik im Gottesdienst als etwas ganz besonders Schönes empfinden. Uns als Gemeinde geht es auch so. Um diesen tollen Chor noch viele Jahre genießen zu können ist dieser jedoch dringend auf Nachwuchs angewiesen. Interesse?

Die Bläserinnen und Bläser treffen sich immer **dienstags um 19.15 Uhr in Teltow (Gemeindehaus Teltow, Ritterstr. 11, Eingang Hofseite)**, um dort unter der Leitung von Angelika Niendorf zu üben. Sie leitet den Posaunenchor nun schon viele Jahre und würde sich sehr freuen, wenn sie die Nachfolge der Leitung des Chores in den nächsten Jahren sicherstellen könnte. Vielleicht sind Sie, bist Du, jemand, der oder die gerne spielt, Lust auf eine solche Aufgabe hat und vielleicht sogar schon etwas Erfahrung darin



hat. Wir würden uns sehr über einen fließenden Übergang freuen, bei dem zunächst einfach mit musiziert werden kann und dann schrittweise ein Übergang erfolgt. Bei Interesse am Mitspiel, Unterricht, oder einfach einmal unverbindlichem Ausprobieren freut sich Angelika Niendorf über eine Nachricht per Telefon (**0176-342 39 691, bzw. 03328-471502**) oder Mail (**ottonien@web.de**).

Jubelgeburtstag



Am 15. November 2024 feierten wir als Frauenkreis in einer gemütlichen Runde unsere Geburtstagsfrauen, die in diesem Jahr einen runden bzw. halbrunden Geburtstag hatten.

Das hat schon eine langjährige Tradition, da zu unseren regulären Terminen am dritten Mittwoch des Monats in der Regel ein Thema feststeht und wir auch gerne einfach mal zusammen feiern. Begonnen hatten wir mit einer kleinen Andacht in der Kirche, die Pfarrerin Marquardt hielt. Als Geschenk bekam jede der Jubilarinnen eine Kerze, die für sie persönlich vom Vorbereitungsteam gestaltet worden war.

Die eigentliche Feier war in unserem „Wohnzimmer“ im Gemeindehaus mit Sekt, Kaffee und Leckerem in süßer oder herzhafter Form. Diese Runden sind für uns eine schöne Gemeinschaft unter Gottes Segen.

Wir kümmern uns jetzt ...



Es ist Ende September kurz vor 19 Uhr und ich muss noch schnell ein Foto machen, bevor es zu dunkel ist. Habe wieder verpasst ein Vorher-Foto zu machen. Nun bin ich fertig mit Harken von hier bis zum Horizont. Ein Tropfen Schweiß auf der Stirn und ein sinnvolles Gefühl im Hirn. Als mein Sohn und ich Anfang der Saison mit der Pflege der beiden Beete am Eingang des Friedhofes in der Sputendorfer Straße begonnen haben, haben wir gar nicht fotografiert. Ein Beet auf dem Friedhof ist nichts, was man auf Papier braucht, das trägt man im Herzen. Ich auch ein wenig im Bauch, denn der Junge ist fünf und ich war unsicher, wie er den Ort finden wird. Es ist ein Ort der Ruhe und des Friedens, das merken auch Kinder. Man kann meditieren und den Tag Revue passieren lassen, egal welche Tageszeit es ist. Da kommen

Gedanken ... als ich fünf war, durfte ich zur Beerdigung meiner Oma nicht mit. Keine Angelegenheit für Kinder. Heute schon. Das ist gut. Mein Sohn hat einmal sein Kaninchen beerdigt, da war ihm klar, wie das auch mit den Menschen wird. Das Andenken der Verstorbenen durch Gartenpflege zu ehren, erscheint ihm völlig natürlich.

Jetzt ziehen wir also weiter zu unserem nächsten Projekt: Das Grab von Karl und Emma. Ohne Karl gäbe es Emma nicht mehr. Er liegt in einem vom Gesetz geschützten Kriegsgrab. Sie "nur" eine Zivilistin. Ich rechne und stelle fest, dass sie in meinem Alter waren. Es kann also Kinder gegeben haben, als sie ihm trotz Friedenszeiten, drei Jahre nach dem er gefallen war, gefolgt ist. Als Erstes denke ich, sie waren nur drei Jahre getrennt und dann in der Ewigkeit vereint. Als Zweites rüge ich mich. Wie der zweite Weltkrieg Ehen zerrissen hat, das weiß ich, seit ich vier bin. Er fiel Ende des Krieges, wer weiß, wie lange sie durch seinen Einberufungsbefehl wirklich getrennt waren.

Aus Papier hatte ich als Kind beim Basteln ein schönes Zeichen gelegt und Mutti hat dadurch furchtbar geweint. Es gäbe kein böseres Zeichen auf der Welt, schrie sie (Jahrgang 1937) und hat uns Kindern regelmäßig von dem erlebten Greul und den Toten erzählt. Man sieht das Zeichen heutzutage wieder öfter und während ich automatisch zusammenzucke, frage ich mich, bin ich die Einzige, deren Mutti noch heute jeden Monat hysterisch schreiend aufwacht? Bei meinem Vati (Jahrgang 1934) war es anders. Er hat über seine Kindheit auf der Flucht aus Ostpreußen nie reden können. Als er in den 1990ern viel zu früh aus dem aktiven Leben ausschied und nach langem Leid ging, sagten die Ärzte, das

... ehrenamtlich um Karl und Emma

unverarbeitete Trauma hätte sein Gehirn irreparabel beschädigt. In dieser Generation wäre das üblich.

Was ist nun in der Generation meines Sohnes üblich? Sie gehen mit Kindern, die vor dem Krieg geflüchtet sind in den Kindergarten. Und man darf sie nicht anlügen. Kürzlich sagte mein Sohn: "Mutti es gibt viel Krieg auf der Welt. Wir sind dankbar, dass wir in Deutschland leben!" Da war keine Frage und kein Zweifel. Das war eine Feststellung und eine Gewissheit. Es gibt Menschen, die sagen zu meiner Mutti, sie solle die Nachrichten nicht mehr verfolgen, dann würden die Panikattacken weniger werden. Ich denke, wenn ich könnte, würde ich sie jede Woche in eine andere Schule zum Erzählen bringen. Von der Seele reden soll besser helfen.

Stattdessen arbeite ich auf dem Friedhof, welch geringe Leistung. Frau von Schmitterlöw sagte mir kürzlich auf dem Treffen der Ehrenamtlichen, man hätte unsere Beetpflege lobend wahrgenommen. Zum dem Treffen wollte ich gar nicht gehen angesichts der geringen Eigenleistung. Ehrenamtliche sind Menschen die Stunden lang Großes für und mit Menschen machen! Wir sind doch auf dem Friedhof meist ganz allein. Ich habe meinen Einsatz ja selbst nicht wahrgenommen. Eine Stunde pro Woche. Man ist berufstätig und der Kleine kann auch nicht

so lange an einer Stelle arbeiten. Was ist das für eine Leistung? Aber dann bekommt man Feedback von den großartigen Menschen aus der Kirchengemeinschaft. Alle ehrenamtlich und berufstätig und man hat eine Erkenntnis: Wahrnehmung ist ganz subjektiv. Als Erstes hat man bei der Arbeit auf dem Friedhof wirklich viel Gelegenheit sich selbst wahrzunehmen. Selbst in nur einer Stunde kommen mir tausend Erinnerungen mehr als die hier beschriebenen. Als Zweites nimmt man wahr, dass die Friedhofsgärtner, die Friedhofsverwalterin, die Gärtnermeisterin Barbara Reichelt und ganz viele ehrenamtliche Hände, die ich noch garnicht alle namentlich aufzählen kann, auch alle da sind. Als Drittes ist es ein familiärer Friedhof. Man hat ständig liebe Besucher, die grüßen und freundliche Worte finden. Als Viertes kommen die Tiere vorbei. Das Naturerlebnis insgesamt ist nicht zu unterschätzen. Und dann nimmt man als Fünftes wahr, dass da Karl und Emma sind. Man ist auf dem Friedhof niemals mutterseelenallein.

Seien Sie herzlich eingeladen, auch einmal ihre Wahrnehmung vom Ehrenamt auf dem Friedhof zu überprüfen. Freier kann man seine Zeit nicht einteilen. Sie sehen ja, ich muss jetzt nur Schluss machen, weil es langsam dunkel wird. An fehlenden Blättern zum Harken hat es nicht gelegen.



Verein zur Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf

Kontakt

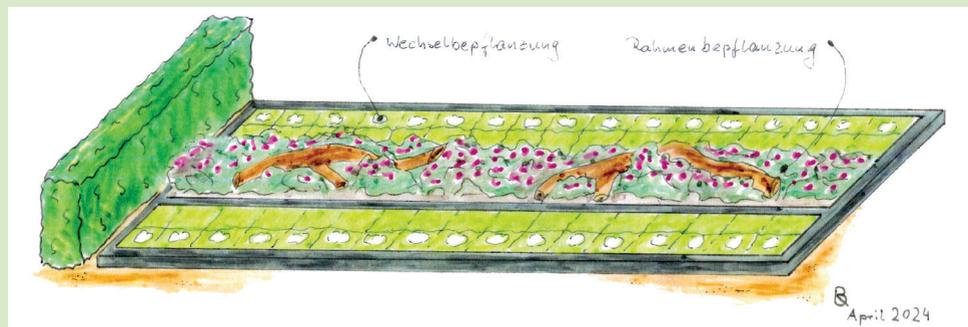
Cornelia Happe (0151-65 69 4762)

Bankverbindung

IBAN: DE15 5206 0410 0003 9115 51

BIC: GENODEF1EK1

Urnenfeld Heidegarten



Pünktlich zum Tag des Friedhofes am 21. September 2024 konnten wir dieses neue Grabfeld fertigstellen.

Direkt vom Hauptweg abgehend, befindet sich nun das Urnenfeld „Heidegarten“. Das Heidekraut, ein Symbol der ewig währenden Liebe, steht in diesem Wahlfeld als gepflanzte Hecke im Mittelpunkt. Sowohl Einzels als auch Partnerschaftsstellen sind im Heidegarten möglich. Besonders ist hier, dass die Grabstellen über eine Dauergrabpflege gepflegt werden. Das heißt maximale Pflegefreiheit für die Angehörigen und dennoch eine Grabstelle in einer dauerhaft gepflegten Anlage. Wie für alle unsere Grabstellen gilt, dass eine Religionszugehörigkeit nicht erforderlich ist. Bei Fragen steht Ihnen die Friedhofsverwaltung gerne zu den Sprechzeiten zur Verfügung.



Dankeschön!

Allen Helfern, die uns bei unserem Herbstputz am 09.11.2024 unterstützt haben, sagen wir herzlich danke! Ungefähr mit 15 Helfern konnten wir dem Laub zuleibe rücken, sehr schön, dass auch drei Konfirmanden dabei waren – ihr habt damit

fleißig Unterschriften gesammelt. Die Tradition des Herbstputzes wollen wir auch im nächsten Jahr weiterführen, jedoch würden wir uns sehr über noch mehr fleißige Helfer freuen!

Adventsbesuch in der Dorfkirche

Friedrich II. wird auch als der Kartoffelkönig aus Brandenburg bezeichnet. Berühmt ist unter anderem seine These „Jeder soll nach seiner Fassung selig werden“, die für die damalige Zeit für eine beachtliche Offenheit und Toleranz unter Monarchen sprach.

Ersetzen wir nun einmal die Worte Offenheit und Toleranz durch die Worte Achtung und Wertschätzung. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass ich den Inhalten, Vorstellungen und Gefühlen anderer Menschen und Kulturen unvoreingenommen gegenüberstehe und auch bereit bin, diese kennen zu lernen.

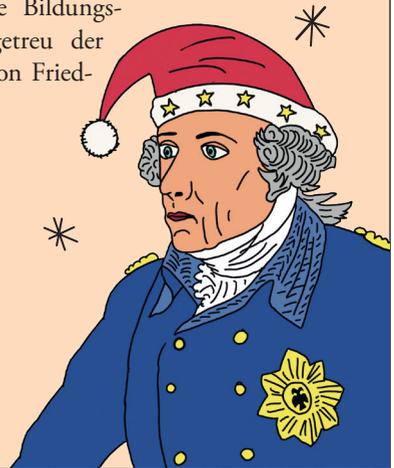
Und an dieser Stelle möchte ich die Erzieherinnen und Erzieher der Kita „Regenbogenland“ in Stahnsdorf einmal besonders loben. Sie verstehen ihren Bildungsauftrag zur Offenheit und Toleranz auch darin, den ihnen anvertrauten Kindern den Hintergrund von Weihnachten informativ und kindgerecht, aber weltanschaulich neutral nahe zu bringen.

Bei einem Besuch in unserer Dorfkirche in der Adventszeit wird so den Kindern anschaulich mit Hilfe der Krippenfiguren die Geschichte von der Geburt Jesu in Bethlehem

durch einen Ehrenamtlichen erzählt.

Anschließend werden Advents- und Weihnachtslieder gemeinsam gesungen, welche die Kinder in der Kita gelernt haben. Vielleicht bleibt den Kindern ja ein wenig in Erinnerung, dass Weihnachten nicht von den Supermarktketten zur Steigerung des Umsatzes mit möglichst langen Wunschzetteln erfunden wurde sondern ein christliches Fest ist, das jeder aber nach seiner Fassung feiern kann.

Vielen Dank, liebe Erzieherinnen und Erzieher von der Kita „Regenbogenland“, für Eure wertvolle Bildungsarbeit getreu der These von Friedrich II.



Der Förderverein informiert

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder unseres Fördervereins,

ja, es stimmt, dass es im täglichen Leben stets heißt: „Tue Gutes und rede darüber.“

Diesem Grundsatz kommen wir von Vorstand des Fördervereins bisher regelmäßig auf unserer Jahreshauptversammlung im Frühjahr jedes Jahres nach. Nicht jeder von Ihnen aber hatte die Möglichkeit, auf unserer letzten Jahreshauptversammlung am 14.03.2024 teilzunehmen. Außerhalb der Jahreshauptversammlung sind wir bisher an jedem Sonntag von 14 – 17 Uhr in den Monaten Juni bis Anfang September sichtbar, indem wir Besuchern die Möglichkeit geben, unsere schöne Dorfkirche im Rahmen des Projektes „Offene Kirche“ kennenzulernen.

Aber auch Sie, liebe Mitglieder im Förderverein, handeln durch Ihre Mitgliedsbeiträge nach dem christlichen Grundsatz, der bei Matthäus im 6. Kapitel so formuliert ist: *„Wenn du ... Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, auf dass dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“*

Damit meine Anleihe bei Matthäus nicht falsch verstanden wird: Ihre Mitgliedsbeiträge sind keine Almosen sondern Ihre großzügigen Gaben, die dem Erhalt unserer Dorfkirche, der Kinder- und Jugendarbeit und der Kirchenmusik in den Gottesdiensten zugute kommen. Dafür sei Ihnen von ganzem Herzen für jeden Euro herzlichst gedankt. Ein Gottesdienst am Sonntag ohne Begleitung durch die Orgel, der

Königin aller Musikinstrumente, wäre sehr traurig und eigentlich undenkbar.

Unsere Kirchengemeinde könnte nicht so lebendig existieren, wenn nicht die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Zeit, Engagement und Geld investieren würden. Und vieles geschieht in der Stille und im Verborgenen. Es wird nicht in den Straßen öffentlich ausposaunt. Der größte Teil geschieht in der Stille, so wie zum Beispiel auch Ihre Überweisungen zum Mitgliedsbeitrag oder Ihre zusätzlichen zweckgebundene Spenden.

Hier kann ich nur in Demut und für unsere Kirchengemeinde sagen: „Vergelts Gott!“ und „Bleiben Sie stets behütet!“ Ihre Gabe ist wie das Licht einer Kerze, das die Dunkelheit erhellt, wenn es vieltausendfach weitergegeben wird.

Wir stehen am Anfang des Advents und zünden Woche für Woche eine weitere Kerze an. Und zu Weihnachten machen alle Kerzen dann unsere Herzen hell und froh. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete und gnadenvolle Weihnachtszeit.

In großer Dankbarkeit
Winfried Heilek
Kassenwart



Danke

Martinsfest in Kleinmachnow und Stahnsdorf

Ein bisschen so wie Martin möchte ich manchmal sein“, sangen wir fröhlich am 11.11. zur Sankt Martins Andacht in Kleinmachnow. Dieses Mal haben wir besonders an den Obdachlosen gedacht, dem der Soldat Martin seine Mantelhälfte abgegeben hat. Auch bei uns in der Region gibt es Obdachlose, die Hilfe, Trost und Unterstützung brauchen. Dafür haben wir gebetet und Spenden gesammelt.

In einem wunderschönen Lichtermeer aus bunten Laternen wanderten wir zum Dorfplatz, wo uns Sankt Martin auf seinem Pferd schon erwartete. Er führte uns zum fröhlichen Beisammensein im Pfarrgarten. So manches schöne Gespräch ergab sich bei Kinderpunsch, Bratwurst oder Stockbrot am wärmenden Feuer und bei stimmungsvoller Beleuchtung zu den Klängen einer Mundharmonika oder sogar eines Didgeridoos.

Beschwingt und warm sangen wir uns abends nach Hause!

Wir danken allen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer:innen! Dank euch konnte es so schön werden!



Unsere Gottesdienste

So., 01.12.	1. Advent	Schönbohm	10.00 Uhr
So., 08.12.*	2. Advent <i>AdventskirchenCafé & Basarverkauf & Adventsmarkt</i>	Albrecht	10.00 Uhr
So., 15.12.	3. Advent <i>Familiengottesdienst, Konfi-Taufen, Krippenspiel</i>	Marquardt Sperlich	10.00 Uhr
So., 22.12.	4. Advent mit Posaunen	Marquardt	10.00 Uhr
Di., 24.12.	Heiligabend <i>Familiengottesdienst mit Krippenspiel</i> <i>Familiengottesdienst mit Krippenspiel</i> <i>Christversper I</i> <i>Christversper II</i> <i>Christnacht</i>	Marquardt Marquardt Albrecht Marquardt Schönbohm	14.00 Uhr 15.15 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 22.00 Uhr
Mi., 25.12.	1. Weihnachtsfeiertag		10.00 Uhr
Do., 26.12.	2. Weihnachtsfeiertag	Albrecht	10.00 Uhr
So., 29.12.	1. Sonntag nach dem Christfest	Marquardt	10.00 Uhr
Di., 31.12.	Silvester/Altjahresabend <i>Gottesdienst mit Abendmahl</i> <i>Jahreswechsellandacht mit Glockenleuten</i>	Albrecht Heilek	17.00 Uhr 23.30 Uhr
Mi., 01.01.	Neujahr	Marquardt	15.00 Uhr
So., 05.01.	2. Sonntag nach Christfest	Marquardt	10.00 Uhr
So., 12.01.*	1. Sonntag nach Epiphania <i>Ökumenischer Familiengottesdienst mit Posaunen</i>	Team	10.00 Uhr
So., 19.01.	2. Sonntag nach Epiphania	Appel	10.00 Uhr
So., 26.01.*	letzter Sonntag nach Epiphania <i>mit Abendmahl</i>	Marquardt	10.00 Uhr

Unsere Gemeindegkreise

Helferkreis	Di., 03.12., 07.01., 04.02	10.00 Uhr
Basarkreis	Di., 07.01., 21.01.	09.30 Uhr
Frauentreff	Mi., 11.12. Weihnachtsfeier Mi., 15.01. Vortrag über Jahreslosung (PfarrerIn Appelt) mit anschließendem Gespräch	18.00 Uhr 19.00 Uhr
Männertreff	3. Mittwoch im Monat	nach der Andacht
JAMkidz	14.12., 11.01., 22.02., 08.03.	10 – 13.00 Uhr
Eltern-Kind-Frühstück u. "Minis"	Montag (außerhalb der Ferien)	ab 09.30 Uhr
Posaunenchor	Dienstag (Teltow / Ritterstraße)	19.00 Uhr
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	letzter Mittwoch eines ungeraden Monats	15.00 Uhr
Junge Gemeinde „Jesus and me“	- nach Absprache -	
Mitarbeiterrunde	Dienstag, nach Absprache	09.00 Uhr
Chor „ZwischenTÖNE“	Donnerstag	19.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	2. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus	19.00 Uhr

mittwochs | 19.00 Uhr | Abendandacht mit Sascha Albrecht

** mit parallelem Kindergottesdienst! (nur während der Schulzeit)*

Zwischen Redaktionsschluss und Gottesdiensttermin sind Änderungen möglich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite unter www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de.



Glockenläuten im Kerzenschein

Jahreswechsel mal anders! Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“ – bei diesem wundervollen Lied von Dietrich Bonhoeffer versammelten sich einige Stahnsdorfer und ihre Gäste im letzten Jahr in der Dorfkirche, verabschiedeten sich bei Kerzenschein und Gebet vom alten Jahr und begrüßten pünktlich um 0 Uhr mit dem Läuten beider Glocken 10 Minuten lang das neue Jahr.

Durch das positive Feedback bestärkt wollen wir diese besondere und stimmungsvolle Jahreswechsel-Andacht auch 2024 wieder anbieten und laden Sie/Euch am **31.12.2024 ab 23.30 Uhr** herzlich in die **Dorfkirche** ein. Im Anschluss an die Andacht wird es noch einen kleinen Sektempfang geben, mit Gelegenheit zu persönlichen Neujahrswünschen und frohen Gesprächen.

JAMkidz

Auch im zweiten Halbjahr haben die JAMkidz sich wieder zu wunderbaren gemeinsamen Terminen getroffen. Wir sind nach den Ferien mit einer gemeinsamen Radtour gestartet und haben bei herrlichstem Wetter einen großartigen Tag auf einem Spielplatz mit einem tollen Picknick und wieder schöne Treffen im Pfarrhaus mit leckeren Rezepten, Basteleien und interessanten Gesprächen zu biblischen Themen verbracht.

Im Dezember haben die JAMkidz ihre Familien eingeladen, um sie zu bekochen, zu basteln und am Feuer zu singen – einfach eine besinnliche Zeit vor Weihnachten gemeinsam zu verbringen. Die Termine für das erste Quartal in 2025 stehen fest und wir freuen uns schon sehr auch im kommenden Jahr mit dieser Gruppe die JAMkidz-Samstage im Pfarrhaus zu rocken. Dana und Britta



Freude und Leid in unserer Gemeinde

Die Geburtstage und Amtshandlungsdaten werden lediglich in der Printversion des Gemeindebriefes veröffentlicht.

Als offizielles Gemeindemitglied erhalten Sie die "Nachrichten aus der Gemeinde" alle 2 Monate frei Haus.

Darüber hinaus sind gedruckte Exemplare in der Dorfkirche, am Eingang zum Gemeindegarten sowie auf unsrem Friedhof in der Sputendorfer Straße erhältlich.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag / Ihre Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief (nur Printversion) veröffentlicht werden, informieren Sie uns bitte.

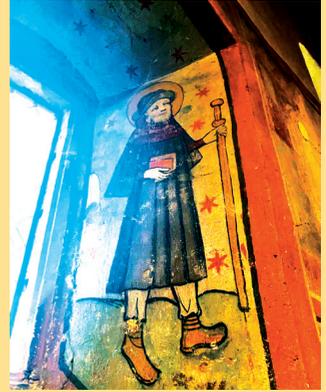
Wir vermissen Dich!



Haben Sie das Banner an unserem Gemeindehauszaun gesehen, aber wissen nicht so recht, was es damit auf sich hat? Nun ja, zunächst steht der Ausruf für sich und jeder darf sich davon ansprechen lassen. Und dann bezieht er sich auf einen

Artikel über das Fehlen der 20 bis 40-jährigen in der aktiven Gemeinde. Interesse? Dann einfach im Gemeindebrief nachlesen. Die Ausgabe ist auf unserer Homepage verfügbar.

Urlaubskirche



v.l.n.r.: Aussenansicht, Innenansicht mit Madonna und Feuerstein-Fenstern, Jakobus-Wandmalerei

St. Vitus in Handschuhsheim: Eine Kirche voller Geschichte und Kunst

Die St.-Vitus-Kirche in Handschuhsheim im heutigen Stadtgebiet von Heidelberg ist ein Ort, an dem sich nahezu alle Epochen der Baukunst – von der Romanik bis zur Gegenwart – in Architektur und Ausstattung widerspiegeln. Diese Kirche, ursprünglich dem heiligen Nazarius und später dem heiligen Vitus geweiht, erzählt die Geschichte der Region und ihrer Menschen, ihrer Traditionen und ihres Glaubens.

Historische Wurzeln und architektonische Vielfalt

Handschuhsheim, heute ein Stadtteil von Heidelberg, war bis zur Eingemeindung im Jahr 1903 eine eigenständige Siedlung und gehörte, ebenso wie das benachbarte Neuenheim, jahrhundertlang zum Kurfürstentum und Bistum Mainz. Die St.-Vitus-Kirche wird erstmals in den Jahren 774 und 778 erwähnt und befindet sich nicht im Ortszentrum, sondern am damaligen Dorfrand, was

darauf hinweist, dass sie ursprünglich als private Kapelle eines Adelshofes errichtet wurde.

Die ältesten Teile der heutigen Kirche stammen überwiegend aus einer Neuerrichtung, die auf Abt Arnold von Lorsch in den Jahren 1052 bis 1055 zurückgeht. Besonders markant ist der massive Wehrturm, der um 1150 gebaut wurde und die romanischen Ursprünge der Kirche unterstreicht. Ein weiteres Beispiel für die Vielfalt der architektonischen Einflüsse sind die farbenprächtigen Glasfenster von Valentin Feuerstein. Eines davon zeigt den heiligen Nikolaus. Feuerstein, der im 20. Jahrhundert lebte, hat die mittelalterlich wirkenden Glasfenster in seiner künstlerischen Arbeit nachempfunden und damit zeitgenössische Kunst in die Kirche eingebracht.

Kunstvolle Details und spirituelle Symbole

Die Innenausstattung der St.-Vitus-Kirche ist reich an sakraler Kunst und historischen Symbolen. Eine Wandmalerei im Innenraum zeigt z.B. Jakobus den Älteren – mit typischen Pilgerattributen wie Wanderstab und Mu-

ANKOMMEN – HINSEHEN – AUSRUHEN

schel – was möglicherweise darauf hindeutet, dass St. Vitus früher eine Station auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela war.

Ein weiteres Highlight der Ausstattung ist die Barockmadonna im Stil einer „Madonna vom Sieg“. Diese Darstellung mit Krone und Zepter symbolisiert ein typisches Bild der Gegenreformation: Maria als mächtige Fürsprecherin des katholischen Glaubens. Der Jesusknabe auf ihrem Arm hält eine Kreuzeslanze, mit der er eine Schlange – als Symbol für das Böse – bekämpft.

Valentin Feuerstein schuf zudem einen Fensterzyklus, der sich thematisch mit dem Alten und Neuen Bund befasst. Die sechs Fenster zeigen zentrale biblische Erzählungen und Glaubensinhalte: Abraham und Moses, David und Elias, das Leben und Wirken Jesu, Jesu Tod und Auferstehung, die Visionen der Apokalypse sowie die Darstellung der frühen Kirche, wie sie in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Dieser Fensterzyklus verbindet historische und religiöse Themen und macht die Kirche zu

einem Ort lebendiger Glaubensgeschichte.

Von der Simultankirche zur katholischen Kirche

Interessanterweise war St. Vitus lange Zeit eine sogenannte Simultankirche, in der sowohl Katholiken als auch Protestanten Gottesdienste hielten. Anders als in anderen Simultankirchen, wie der Heiliggeistkirche in Heidelberg, gab es in St. Vitus keine Trennmauer zwischen den Konfessionen. Die Koexistenz endete jedoch im Jahr 1905, als die Kirche den Katholiken zur alleinigen Nutzung überlassen wurde.

St. Vitus in Handschuhsheim ist heute nicht nur ein architektonisches Juwel, sondern auch ein Spiegel der bewegten Geschichte Heidelbergs und seiner Glaubensstraditionen. Wer die Kirche besucht, kann eine faszinierende Reise durch die Jahrhunderte unternehmen – von der Romanik bis zur Moderne, vom Heiligen Nazarius bis zum heutigen Schutzpatron St. Vitus.

Weihnachten im Schuhkarton

Ein herzliches Dankeschön für die großartige Beteiligung an der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" in diesem Jahr. "Jeder einzelne der 220 Millionen Kartons, der seit 1993 weltweit verschenkt wurde, ist Ausdruck von Liebe zu einem Kind. Und er ermöglicht außerdem, vom Evangelium zu erzählen" (Sylke Busenbender, Vorstand Samaritan's Purse). In diesem Jahr sind allein bei uns 86 Pakete für die Kinder abgegeben worden.



Rüste der Frauen in Bad Saarow



Auch in diesem Jahr traf sich das Vorbereitungsteam vom Stahnsdorfer Frauentreff in Bad Saarow zur Rüste. Wir danken Ute von Essen für die theologische Begleitung und wir danken unserer Kirchengemeinde für die finanziellen Unterstützung.

In unserer diesjährigen Bibelarbeit befassten wir uns mit dem Thema: Eine nicht-jüdische Frau vertraut Jesus (Matthäus 15, 24-30). Interessant war es, die Bibelstelle unter den geschichtlichen Hintergründen zu betrachten. Ganz neue Impulse und Gedanken umgaben uns – und wir konnten daraus Kraft schöpfen für unseren täglichen Alltag.

Endlich konnten wir wieder ausgiebig singen. Und das Lied zur Jahreslosung 2024 „Alles in Liebe“ ist so schön, dass wir es mehrfach wiederholen wollten.

Refrain:

*Was ich denke oder sage,
was ich tue oder wage
Alles, alles soll in Liebe geschehn
Auch wenn ich's nie ganz erreiche*

*Und es manche nicht verstehn
Alles, alles soll in Liebe geschehn
Alles, alles soll in Liebe geschehn*

Natürlich blieb uns auch Zeit, uns an Gottes großer Schöpfung zu erfreuen - bei einem wunderschönen Spaziergang mit Sonnenschein. Die wundervolle Herbstfärbung der Laubbäume in strahlendem Rot, Orange und Gelb erfüllte uns mit großer Freude und Achtung.

In unserer Planung für das kommende Jahr 2025 sind wir gut vorangekommen. Spannende Themen für unsere Mittwochs-treffs wurden vorgeschlagen und diskutiert. Weiter ging die Überlegung welche Referenten(innen) wir für bestimmte Themen gewinnen können und wer dafür verantwortlich ist. Wir wollen aber natürlich auch langjährige Traditionen fortsetzen: Weltgebetstag, Mirjamsonntag, Sommerfest und Adventsfeier. Es wird auch wieder Themen für die gesamte Gemeinde geben – zu denen wir gesondert einladen werden.

Wir denken, dass für jede Frau etwas Interessantes dabei sein wird und würden herzlich gern auch neue Frauen in unserer Gemeinschaft begrüßen.

Am Sonntagvormittag besuchten wir, wie auch schon im vorigen Jahr, die kleine, wunderbar restaurierte Dorfkirche in Bad Saarow. Zu Beginn der Ökumenischen Friedens Dekade (10. Bis 20. November 2024) war der Predigttext „Das kommende Friedensreich Gottes“ (Micha 4, 1-5) sehr passend. Von ihren eigenen Erfahrungen in den 80iger Jahren, beim Tragen der Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ in der DDR berichtete die

Pfarrerin Anemone Bekemeier und spann dann den Bogen zur Bibelstelle. Auch beim anschließendem Kirchenkaffee konnten wir uns noch zu dem Thema Frieden allgemein und konkreten Beispielen von der friedlichen Revolution in der DDR 1989 austauschen.

Gerade in der Woche der sich überschlagenden politischen Ereignisse und trotz der immer noch währenden Kriege in Nahost und Ukraine – sehen wir voller Erwartung und Hoffnung aufs neue Jahr. Wir bitten Gott

um seinen Segen, seinen Beistand und seine Liebe. Amen



Zusammen ist man weniger allein-(erziehend)

Zusammen ist man
weniger allein(erziehend)



Liebe alleinerziehende Mamas, liebe alleinerziehende Papas,

wir laden euch mit euren Kindern ganz herzlich zu einem **adventlichen Frühstück** am **14. Dezember um 9.30 Uhr** in den **ClaB** am Bäckedamm ein! Lasst uns gemeinsam essen, reden, singen, basteln und uns kennenlernen. Vor Ort warten neben frischen Brötchen Nadine Raeck (Kordinatorin des Familienzentrums ClaB) und Corinna Sperlich (Gemeindepädagogin der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf) auf euch. Wir möchten erfahren wie es euch geht und was ihr braucht, um in unserer (Kirchen-)Gemeinde leben zu können. Was wünscht ihr

euch für das neue Jahr? Wo braucht ihr Unterstützung? Welche Themen brennen euch unter den Nägeln? Für all das soll es Raum und Zeit geben. Wer am 14. Dezember keine Zeit hat, muss nicht traurig sein. All jene können sich den Donnerstag, **16. Januar von 16 – 18 Uhr vormerken**. Da treffen wir uns zum gemeinsamen **Abendbrot im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf**, Dorfplatz 3.

Bitte meldet euch bei Corinna Sperlich an, wenn ihr kommen wollt:
corinna@kirchengemeinde-stahnsdorf.de

Was und wer? Kennenlernfrühstück für Alleinerziehende.

Wann und wo? 14. Dezember 9.30 Uhr im EJM Jugend- und Familienzentrum „ClaB“ Bäckedamm 2. Wir starten im ClaB und gehen später in die Kirche.

Kosten? Keine! Bringt gern irgendetwas für's Frühstück mit, das ihr teilen mögt. (zB. Marmelade oder Käse) Brötchen und Getränke gibt es frei Haus vor Ort.

Es freuen sich auf euch
Corinna Sperlich & Nadine Raeck

Für mich bedeutet Weihnachten ...

"Es sind die simplen Dinge, auf die man sich zu Weihnachten freut: Man darf guten Gewissens rumhängen und Süßigkeiten aus Socken essen. Macht Spaß!!! Etwas, das man auch im Alltag öfter tun sollte."

"Nach 2 Monaten jahreszeitlich bedingter (gefühlter) Dauerdunkelheit ist Weihnachten für mich, neben den vielen anderen schönen Dingen, der Beginn der hellen Jahreszeit und fühlt sich 'Alle Jahre wieder' in Verbindung mit den vielen schönen Emotionen an wie ein Neustart."



"Heiligabend ist für mich (u.a.) der Tag mit der meisten Arbeit, dem größten Lampenfieber und dem schönsten Feierabend überhaupt."

"Weihnachten ist individuell ... aber immer wunderschön!"

"Eine schöne Zeit, die ich mit meiner Familie verbringe."

"Emotionale Tage mit meinen Herzensmenschen, Wertschätzung unserer Gesundheit, leckeres Essen und Kerzenlicht"

BESUCHSDIENST



**Evangelische
Kirchengemeinde
Stahnsdorf**

Fühlen Sie sich manchmal allein oder wohnen Ihre Lieben weit entfernt?

Wir, Ihre Kirchengemeinde, bieten Ihnen für diesen Fall etwas Gesellschaft an und würden Sie auch zu Hause besuchen.

Womit wir uns gemeinsam beschäftigen, entscheiden Sie: vorlesen, spazieren gehen, ernste oder heitere Gespräche, Gesellschaftsspiele oder auch anderes, wonach Ihnen gerade der Sinn steht. Lassen Sie doch einmal von sich hören.

So erreichen Sie uns

Christina Hopstock: 0151 - 750 359 12

Burkhard Dill: 0159 - 011 078 96

oder über das Pfarrbüro* (03329 - 62 11 8)

**im Rahmen der Sprechzeiten*

Wir freuen uns über Hilfe

Fahrdienst

Vielleicht möchten und können Sie auf dem Weg zum Gottesdienst jemanden mitnehmen? Das Gemeindebüro führt Fahrer und Beifahrer für einen Erstkontakt zusammen.

Musik im Gottesdienst

Wir suchen Menschen, die sich vorstellen können, ausgewählte Gottesdienste im Jahr mit modernen Gottesdienstliedern (Lobpreis) auf Gitarre, Keyboard, u.a. Instrumenten zu begleiten. Es hat sich schon jemand gemeldet, der diese Gruppe anleiten könnte. Also nur Mut!

Helfer für den Friedhof

Für unseren Friedhof suche ich ehrenamtliche Helfer, die Lust und Spaß an ein wenig Gartenarbeit haben. Außerdem stehen jetzt einige etwas umfangreichere Projekte an, die gerne mit Hilfe unterstützt werden dürfen. Wenn Sie also Gartenarbeit mögen, sich gerne an der frischen Luft aufhalten, etwas für das Gemein(de)wohl tun möchten und über ein wenig freie Zeit verfügen, würde ich mich über Ihre Nachricht freuen.
Bettina von Schmitterlöw, *Friedhofsverwalterin*

Gottesdienst-Team

Für einen Gottesdienst braucht es einen

Predigenden, aber auch jemanden, der die Kerzen anzündet, die Gottesdienstbesucher begrüßt, die Liedernummern ansteckt, Kollekte sammelt, zählt und die Lesungen im Gottesdienst (Lektorendienst) übernimmt. Dieser Dienst ist sehr wichtig und wurde bislang vom Gemeindegemeinderat übernommen. Daher wäre es wichtig und schön, wenn sich noch weitere Menschen aus unserer Gemeinde bereiterklärten, im Gottesdienst mitzuwirken, damit wir immer einen schönen Gottesdienst feiern können. Die Idee ist, ein Team zu bilden, das die Dienste auch selbstständig planen kann. Gerne geben wir Hilfe beim Lesen biblischer Texte.

Organisationsteam

Wir möchten ein Organisationsteam aufbauen, das die verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde organisiert, von einem echten Organisations- und Kommunikationstalent geleitet wird, bei dem/der dann auch die Erfahrung wächst. Dazu möchten wir einen festen Kreis aus Helfenden aufbauen, die sich grundsätzlich verpflichtet fühlen und dann bei einzelnen Projekten, oder auch dauerhaft, unterstützen.

Vielen Dank!

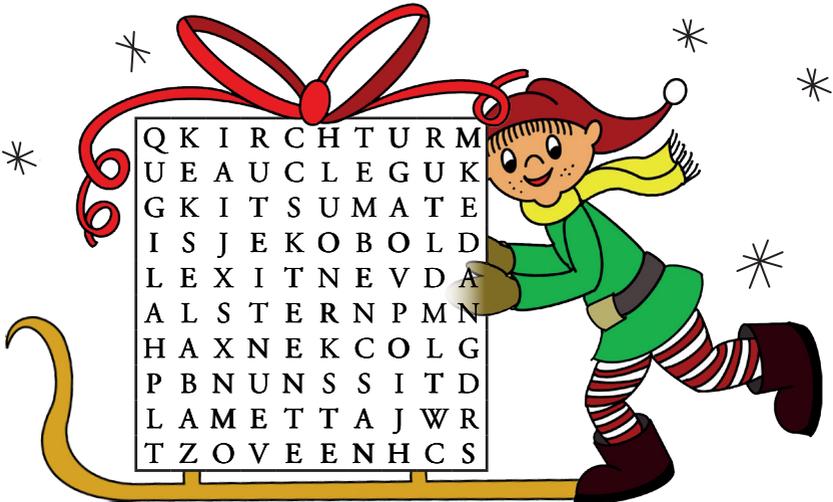
Kinderseiten – durchs Kirchenjahr ...

Thommy

UND SEINE FRECHEN IDEEN



Die Buchstaben im Geschenk sind beim Transport durcheinander gepurzelt. Findest du in dem Wirrwarr 11 weihnachtliche Begriffe?



Rätsellösung Ausgabe 151 (Oktober/November): A5, B4, C1, D2, E3

... mit Thommy und seinen Freunden!



★ JESUS & JOSEF ★

So können Sie uns erreichen:

Küsterei und Friedhofsverwaltung

Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf

Bettina von Schmiterlów

Tel: (0 33 29) 6 21 18 / Fax: (0 33 29) 61 20 19

Bürozeiten:

Mi., 16.00 – 18.00 Uhr

Di.+ Do., 10.00 – 12.00 Uhr

kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de

Arbeit mit Kindern

**Kontakt über das Gemeindebüro und bei
Gemeindepädagogin Corinna Sperlich**

corinna@kirchengemeinde-stahnsdorf.de

Tel: 0162 - 53 16 787

Pfarrerin

Daniela Marquardt

Tel: 0174 - 91 11 01 9

daniela.marquardt@gemeinsam.ekbo.de

Sprechzeiten:

Donnerstag 10-12 Uhr im Gemeindehaus,
oder nach Vereinbarung

Gemeindegemeinderat

Sascha Albrecht (Vorsitzender)

sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de

Kirche und Gemeindehaus

Eckhard Schönbiel

Tel: 0 163 - 477 78 43

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE88 1605 0000 3524 0403 99 BIC: WELADED1PMB

Die Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Ihre Spende an uns können Sie daher steuerlich geltend machen. Wir erstellen Ihnen auf Wunsch gern eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Präventionsbeauftragter

Kai Schultka

kai.schultka@gmx.de

(0157) 778 131 20

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf, Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf

Redakteur: Sascha Albrecht (verantw.), sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de

Fotos & Grafiken: Titelbild: privat, Bilder und Grafiken Seite 1 – 19 (oben rechts): privat, Bild 19 (Mitte):

Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk, Bilder und Grafiken Seite 20 – 24: privat

Druck: Flyeralarm | Auflage: 2.000 Stück; 6 Ausgaben im Jahr

Verteilung: Kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stahnsdorf durch

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer